Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 6. Juni 2011
Ausgabe 106
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **4**
› Endspurt für die Städtewette 4
› Laufende Informationen zum Projekt Kunstareal München online 5
› Vortrag zum fotografischen Werk von Elfriede Reichelt 5
› Bauzentrum München: Kaufberatung für Solarwärmeanlagen 6
› Volkshochschule bietet Blicke hinter die Kulissen des Filmfests 7
Baustellen aktuell **9**
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**
› Integration fördern – Münchner Behördenformulare künftig nur noch in deutscher Sprache 10
› Schluss mit der städtischen Förderung des linksextremen Szene-Treffs „Kafe Marat“! 12

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **13**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 7. Juni, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Pressegespräch zum Start der Kampagne „Laut gegen Brauntöne“ gegen Rassismus, Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit mit Oberbürgermeister Christian Ude, Norbert Huber, Geschäftsführer der Caritas-Zentren München Stadt/Land, und Rapper David Pe von Main Concept. Die Kampagne richtet sich an Jugendliche. Organisiert wird sie von der städtischen Fachstelle gegen Rechtsextremismus, es kooperieren zahlreiche zivilgesellschaftliche Einrichtungen und Vereine. Im Rahmen der Kampagne finden u.a. ein Bandwettbewerb, ein Konzert, eine Ausstellung von Foto- und Graffitikünstlern und offene Theaterworkshops der Münchner Kammerspiele statt.

Wiederholung
Dienstag, 7. Juni, 11 Uhr, Grundschule Rennertstraße 10
Tagung des Teilprojekts „LuKS – Lernumgebungen für Kindergarten und Schule“. Nach der Begrüßung durch Projektleiterin Prof. Dr. Angelika Speck-Hamdan von der Ludwig-Maximilians-Universität und Schulleiterin Michaela Bormann spricht Susanne Kähne, Leiterin der Fachabteilung Grund-, Haupt- und Förderschulen im Referat für Bildung und Sport in Vertretung von Stadtschulrat Rainer Schweppe Grußworte. Außerdem spricht Dr. Susanne Herrmann, Leiterin der Abteilung KITA im Referat für Bildung und Sport.
Das Projekt „LuKS“ ist ein Teilprojekt im Rahmen des Bundesprojekts „Lernen vor Ort“ und verfolgt das Ziel, den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu erleichtern. In Lernwerkstätten lernen Kindergartenkinder im Vorschulalter und Grundschulkinder gemeinsam mit einem Team bestehend aus Lehr- und Erziehungskräften. Bei der Konzeption und Einrichtung der Lernwerkstätten arbeitet das Referat für Bildung und Sport eng mit der Ludwig-Maximilians-Universität und dem Staatlichen Schulamt zusammen.
Im Anschluss an die Vorstellung der Projektteams und des aktuellen Projektstands besteht Gelegenheit, die Lernwerkstatt der Grundschule an der Rennertstraße zu besichtigen.
Achtung Redaktionen: Auf Anfrage können Fotos, die während der Projektzeit entstanden sind, zur Verfügung gestellt werden, E-Mail-Kontakt: sonja.dollinger@edu.lmu.de

Wiederholung
Dienstag, 7. Juni, 11 Uhr,
Gaststätte „Zum Spöckmeier", Weißwurststüberl, Rosenstraße 9
Tourismusdirektorin Dr. Gabriele Weishäupl stellt das Programm des Stadtgründungsfestes 2011 vor.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Dienstag, 7. Juni, 11.30 Uhr, Bistro le copain, Rosenheimer Straße 5
Bürgermeister Hep Monatzeder stellt zusammen mit Brigitte von Welser, Geschäftsführerin der Gasteig München GmbH, und Ralf Armbrecht, Umweltforum für Aktion und Zusammenarbeit, bei einem Pressetermin zwei Bienenvölker vor, die seit Anfang Juni auf dem Gründach des Gasteigs beheimatet sind. Damit soll nicht nur Honig in der Stadt produziert werden, sondern auch Aufmerksamkeit für die nützlichen Tiere geschaffen werden.

Wiederholung
Dienstag, 7. Juni, 19 Uhr, Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3
Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Ausstellung „Polygon" in den Kunstarkaden. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt bildender Künstlerinnen und Künstler aus Schottland und Bayern.

Wiederholung
Dienstag, 7. Juni, 19.30 Uhr, Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1
Bürgermeisterin Christine Strobl übergibt den Literaturpreis 2011 an Keto von Waberer. Der Autor Georg M. Oswald hält die Laudatio, anschließend Lesung/Dank der Preisträgerin. Musik von Gitanes Blondes.

Donnerstag, 9. Juni, 11 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Abschluss-Pressegespräch am letzten Tag der Städtewette 2011 mit Oberbürgermeister Christian Ude und Almaz Böhm, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung „Menschen für Menschen". Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Stiftung hatte OB Ude gewettet, dass mindestens jeder dritte Münchner einen Euro für „Menschen für Menschen" spenden wird – insgesamt 433.333 Euro sollen so für Bildungsprojekte der Stiftung in Äthiopien zusammenkommen.

Donnerstag, 9. Juni, 19 Uhr, Olympiahalle, Restaurant Coubertin
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Stehempfang anlässlich des Stadtgründungstages.

Meldungen

Endspurt für die Städtewette
(6.6.2011) Der Countdown läuft – noch bis zum 9. Juni hat München Zeit, 433.333 Euro für die Stiftung „Menschen für Menschen“ zu sammeln und damit die Städtewette zu gewinnen.
Hier der aktuelle Spendenstand **(3. Juni)**

So können Sie spenden:
- Spenden-Hotline 09001-30 11 30 89, 1 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz
- SMS „Wette München“, 81190, 1 Euro pro SMS
- Spendenkonto 88 00 88, Stadtsparkasse München, BLZ 701 500 00, Empfänger „Stiftung Menschen für Menschen“, Kennwort „Städtewette“

Laufende Informationen zum Projekt Kunstareal München online
(6.6.2011) Nun ist es soweit: Über die Websites *www.kunstareal.de* und *www.projekt-kunstareal.de* kann die Entwicklung des Kunstareals in München live verfolgt werden: Wie sich das Kunstareal definiert, wer am Projekt beteiligt ist, welche Meilensteine bearbeitet werden und wie man sich persönlich am Prozess beteiligen kann. Unter *www.projekt-kunstareal.de/en/newsletter/* kann man sich für den Newsletter anmelden, um über kommende öffentliche Veranstaltungen und Entwicklungen zum Projekt informiert zu werden.
Das Kunstareal München mit einer Vielzahl an Museen, Galerien und Bildungsinstitutionen rund um die Pinakotheken und den Königsplatz befindet sich mitten im Aufbruch. Kunstminister Wolfgang Heubisch sieht darin enormes Potenzial: „Das Kunstareal beherbergt eine Museumslandschaft, die weltweit ihresgleichen sucht. Zusammen mit den umliegenden Hochschulen, Galerien und Kultureinrichtungen begegnen dem Besucher hier Kunst, Kultur und Wissenschaft auf dichtestem Raum. Dieses einzigartige Areal wollen wir noch besser zur Geltung bringen und international bekannt machen. Unser Ziel ist ein in sich geschlossenes, städtebaulich signifikantes und touristisch attraktives Ensemble."
Oberbürgermeister Christian Ude betont: „Die drei Pinakotheken, das Lenbachhaus und auch die vielen weiteren Kunst- und Kulturstätten im Kunstareal bieten ein hochkarätiges Angebot, das bisher leider nicht in seiner Gesamtheit wahrgenommen wird. In Erscheinung treten Einzelinstitutionen mit ihren unterschiedlichen Zielgruppen. Es ist unser Ziel, städtebauliche Verknüpfungen zu schaffen, um so die einzelnen Einrichtungen leichter auffindbar und das Gesamtangebot besser erlebbar zu machen."
Seit 2008 hat das staatlich-städtische Gemeinschaftsprojekt „Kunstareal München" Fahrt aufgenommen: Die Initialzündung lieferte die im April 2009 von der Stiftung Pinakothek der Moderne durchgeführte Konferenz Kunstareal München, die der Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung der TU München inhaltlich vorbereitete und koordinierte. Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und der Landeshauptstadt München moderiert der Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung der Technischen Universität München seit Januar 2010 in einem zweijährigen Prozess die weitere Entwicklung des Kunstareals in München.

Vortrag zum fotografischen Werk von Elfriede Reichelt
(6.6.2011) Die Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums zählt mit einem Bestand von über 500.000 Fotografien zu den bedeutendsten Sammlungen Europas. Der Schwerpunkt erstreckt sich von den Anfängen

der Fotografie bis 1980 und wird durch Positionen zeitgenössischer Fotografie bis heute erweitert. In der Reihe „Schätze aus der Sammlung Fotografie“ werden in regelmäßigen Abständen ausgewählte Nachlässe und Werke aus dem Archiv vorgestellt. Am Mittwoch, 8. Juni, um 20 Uhr hält Verena Bader in der Münchner Volkshochschule im Gasteig, Raum 117, Rosenheimer Straße 5, den Vortrag „Das fotografische Werk von Elfriede Reichelt (1883 - 1953)“. Karten zu 6 Euro (Kursnummer EG 9005 E) gibt es bei allen Anmeldestellen oder an der Abendkasse. Nähere Informationen unter 4 80 06-62 20, siehe auch unter *www.mvhs.de*.
Als eine der ersten weiblichen Schülerinnen studierte Elfriede Reichelt zwischen 1906 und 1908 an der Münchner „Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie“. 1909 eröffnete sie in ihrer Breslauer Heimat ein Fotoatelier, in dem sie Portraits namhafter und national bekannter Persönlichkeiten fertigte. Auch Landschafts-, Stillleben- und Aktfotografien gehörten zum Motivschatz der Fotografin, die Mitglied des Deutschen Werkbunds und der Gesellschaft Deutscher Lichtbildner (GDL) war. Stilistisch bewegt sich ihr Œuvre zwischen der malerischen Kunstfotografie um 1900 und der „Neuen Fotografie“ der 20er Jahre. Die Fotografie als Frauenberuf und das Wechselspiel zwischen erwerbsmäßiger Auftragsarbeit und künstlerischer Fotografie sind Themen, die sich an Hand von Reichelts vielseitigem Schaffen behandeln lassen.
Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums statt.
Weitere Informationen im Fachgebiet Fotografie & Video/Film unter Telefon 4 80 06-61 83 oder unter kirsten.kleie@mvhs.de.

Bauzentrum München: Kaufberatung für Solarwärmeanlagen
(6.6.2011) Beim Kauf von Solarwärmeanlagen stehen Kundinnen und Kunden meist vielen Angeboten und noch mehr Argumenten gegenüber, mit denen die jeweilige Qualität hervorgehoben werden soll. Eine wirklich objektive Orientierung ist damit selten verbunden. Hartmut Will von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS) erklärt am Donnerstag, 9. Juni, im Bauzentrum München die wesentlichen Qualitätsmerkmale von thermischen Solaranlagen. Der kostenlose Vortrag, der um 18 Uhr beginnt, wird produktneutral und objektiv gehalten. Er soll eine Grundlage für die richtige Kaufentscheidung bieten.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94,

Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum,* E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de, Telefon 54 63 66 - 0.

Volkshochschule bietet Blicke hinter die Kulissen des Filmfests

(6.6.2011) Das Filmfest München findet vom 25. Juni bis 3. Juli statt. Unter dem Titel „Filmfest Backstage" können Filmfans vor Beginn des 29. Filmfests München an drei Terminen bei freiem Eintritt einen Blick hinter die Kulissen werfen, Programm, Highlights und Ehrengäste kennenlernen und sich auf das Filmfest München einstimmen. Festival-Insider und Film-Experten, die das Programm des Filmfests München auswählen und leidenschaftlich-liebevoll gestalten, stellen sich ab Mittwoch, 8. Juni, jeweils um 19 Uhr im Gasteig, Black Box, Rosenheimer Straße 5, den kritischen Fragen des Publikums.

- Mittwoch, 8. Juni: Mehr als 200 Premieren – das Programm 2011
  Kurz nach der offiziellen Bekanntgabe des Festivalprogramms 2011 erläutern Susana Gomes und Andreas Ströhl vom Filmfest München mit Filmbeispielen die ausgewählten Filme. Was sind die großen Premieren? Wo findet man interessante Entdeckungen und versteckte Schätze? Was sollte man sich als Filmfest-Besucher unbedingt vormerken? Susana Gomes ist Programm-Mitarbeiterin des Filmfests München und leitet die Reihe American Independents; Andreas Ströhl ist Leiter des Filmfests und Geschäftsführer der Internationalen Münchner Filmwochen GmbH.
- Mittwoch, 15. Juni: Neues aus Schweden beim Filmfest München 2011.
  Das Filmfest München präsentiert dieses Jahr ein Special mit Filmen aus Schweden. Welche neuen Entwicklungen kommen von dort? Welche Filme zeigen am besten die Vielfalt, Kreativität und künstlerische Kraft des aktuellen schwedischen Kinos? Das erläutern zwei Filmfest-Experten, die das Special vorbereitet haben, mit Filmbeispielen – Susana Gomes und der Filmjournalist Christoph Gröner, der das Internationale Programm, den Fokus Fernost und auch das diesjährige Schweden-Special kuratiert.
- Dienstag, 21. Juni: Ehrengäste und Highlights des Filmfests München 2011. Kurz vor Beginn des 29. Filmfests München erläutern Bernhard Karl und Andreas Ströhl Hintergründe zum Eröffnungsfilm des Festivals, den zahlreichen weiteren Glanzlichtern und zu den prominenten Gästen aus der internationalen Filmszene, die auf dem Filmfest besonders geehrt werden. Bernhard Karl ist Casting-Agent, leitet ein Filmfestival in Berlin und ist beim Filmfest München für das Internationale Programm und den Fokus Fernost verantwortlich.

Die Veranstaltung findet in Kooperation des Filmfests München mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) und der Gasteig München GmbH statt. Der Eintritt ist frei.
Nähere Informationen unter Telefon 4 80 06-62 20, siehe auch im Internet unter *www.mvhs.de* und *www.filmfest-muenchen.de.* Weitere Presseinfos: Klaus Blanc, Telefon 44 47 80 40, E-Mail: klaus.blanc@mvhs.de

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Montag, 6. Juni 2011

Triebstraße / Hanauer Straße - Lassallestraße (Moosach)
Die Fahrbahnflächen im gesamten Kreuzungsbereich und in den Stauräumen der Triebstraße weisen starke Spurrillen und Risse, sowie Frostschäden auf. Um die Verkehrssicherheit aufrecht zu erhalten führt das Baureferat deshalb während der Pfingstferien eine Fahrbahnsanierung durch. Die Arbeiten erfolgen in zwei Bauphasen, in denen im Zuge der Triebstraße zuerst die äußeren und anschließend die inneren Fahrspuren saniert werden.

Von 14. bis 24. Juni 2011
bleibt für den Verkehr in der Triebstraße pro Richtung nur je eine Fahrspur frei. Während der Arbeiten müssen sowohl die Hanauer Straße als auch die Lassallestraße vollständig von der Triebstraße abgehängt werden und sind damit zur Triebstraße hin Sackstraßen. Dadurch entfallen sämtliche Abbiegebeziehungen von der Triebstraße zur Hanauer Straße und zur Lassallestraße und der Fahrverkehr im Zuge der Hanauer Straße – Lassallestraße kann in beiden Richtungen die Triebstraße nicht queren.
Die Fußgänger- und Radverkehrsbeziehungen im Kreuzungsbereich bleiben aufrecht erhalten und werden dem jeweiligen Baufortschritt folgend verschoben.

Nur durch diese Verkehrsführung ist es möglich die Hauptarbeiten ausschließlich in den beiden Wochen der Pfingstferien abzuwickeln und damit die Verkehrseinschränkungen zeitlich auf ein Minimum zu begrenzen.

Sollten die Arbeiten wetterbedingt (z. B. wegen starken Regens) zeitweise unterbrochen werden müssen, würden sich auch die Termine entsprechend ändern.

Für die Einrichtung bzw. den Rückbau der Verkehrsführung und der provisorischen Verkehrsflächen entfallen, jeweils in der Woche vor und nach den Pfingstferien, außerhalb der Verkehrsspitzenzeiten vorübergehend einzelne Fahrspuren.

Die betroffenen MetroBus-Linien 50 und 60 werden umgeleitet. Bitte beachten Sie hierzu die Informationen der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) im Internet unter http://www.mvg-mobil.de/betriebsaenderungen/index.html

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 6. Juni 2011

Integration fördern – Münchner Behördenformulare künftig nur noch in deutscher Sprache
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 18.4.2011

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt dieses Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Das Erstellen von Formblättern und Informationen gehört zu den laufenden Verwaltungsangelegenheiten. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 18.04.2011 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Das Verwaltungshandeln der Landeshauptstadt München richtet sich u. a. nach den Grundsätzen des Interkulturellen Integrationskonzeptes. Im Grundsatz neun des Interkulturellen Integrationskonzeptes verpflichtet sich die Landeshauptstadt München zur Chancengleichheit aller beizutragen:
„Integration beinhaltet den gleichberechtigten Zugang aller, unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, sozialer und kultureller Herkunft, Behinderung, Weltanschauung, sexueller Identität, zu Information, Bildung, Kultur, Sport, beruflichen Möglichkeiten, Wohnraum, sozialen Dienstleistungen und gesundheitlicher Versorgung."

Dies bedeutet jedoch nicht, dass automatisch alle Formulare und Broschüren in andere Sprachen übersetzt werden. Vielmehr hat es sich bewährt, im Einzelfall zu prüfen, ob Übersetzungen wirklich notwendig sind. Meist ist ein gut verständlicher deutscher Text das richtige Mittel, um Münchnerinnen und Münchner mit und ohne Migrationshintergrund zu informieren. An manchen Stellen kann es jedoch erforderlich sein, Informationen oder Formulare übersetzen zu lassen. Hier dient die übersetzte Information nicht nur der Chancengleichheit dieser Menschen, sondern stellt auch eine

wesentliche Arbeitserleichterung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung dar.

Ich gehe davon aus, dass damit Ihr Antrag erledigt ist.

Schluss mit der städtischen Förderung des linksextremen Szene-Treffs „Kafe Marat"!
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 7.2.2011

Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:

Zu Ihrem Antrag vom 07.02.2011 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Ihr Antrag bezieht sich auf die Gewährung von Zuschüssen über 10.000 Euro, für die grundsätzlich der Stadtrat zuständig ist. Nachdem der Stadtrat bereits am 12.04.2011 in der gemeinsamen Sitzung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses und des Sozialausschusses den in Frage gestellten Zuschuss beschlossen hat, ist eine erneute Beschlussfassung nicht zielführend. Ihr Antrag vom 07.02.2011 hat sich somit inhaltlich erledigt.

Ergänzend teilen wir Ihnen mit, dass nicht ein „Kafe Marat" gefördert wird, sondern der Verein „Zeit, Schlacht und Raum – Verein für Kultur e.V.", der im Bürgerzentrum Isarvorstadt, im Volksmund „Tröpferlbad" genannt, die Räume im ersten Stockwerk nutzt.

Die Räume des Vereins werden von einer Vielzahl verschiedener Gruppen genutzt, zum großen Teil von der Altersgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Auslastung der Räume hat 2010 einen Höchststand erreicht.

Das Sozialreferat/Stadtjugendamt bezuschusst den Verein „Zeit, Schlacht und Raum" in Bezug auf Räumlichkeiten und Sachkosten. Die Einrichtung wird ansonsten ehrenamtlich geführt.

Wir gehen davon aus, dass mit unseren Informationen für Sie die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 6. Juni 2011

Nachgefragt: die Stadt als Vermieterin eines linksextremen Szene-Treffs
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
06.06.2011

Nachgefragt: die Stadt als Vermieterin eines linksextremen Szene-Treffs

Auf eine Stadtratsanfrage des Fragestellers zu Modalitäten und Einzelheiten der finanziellen Unterstützung linker bzw. linksextremer Nutzer des sogenannten „Tröpferlbades“ („Kafe Marat“) in der Thalkirchner Straße 104 vom 14.02.2011 antwortete die Stadt mit Datum vom 16.05. teilweise eher verunklarend und der Sache nach leider auch lückenhaft. Hier sind Nachfragen angebracht.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Laut der genannten Auskunft des Kreisverwaltungsreferats vom 16.05. wurde der Mietvertrag zwischen dem städtischen Kommunalreferat und dem Verein „Zeit, Schlacht und Raum – Verein für Kultur im Schlachthof e.V.“ über die Nutzung des „Tröpferlbades“ zum 01.01.1998 geschlossen. Die zum „Kafe Marat“ gestellten Fragen blieben dabei leider unbeantwortet, deshalb nochmals:

- Wie kam die Vermietung der Räumlichkeiten in der Thalkirchner Straße an den Verein „Zeit, Schlacht und Raum – Verein für Kultur im Schlachthof e.V.“ zustande? Wandten sich Vertreter des Vereins von sich aus auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten an die Stadt? In welchem Gremium wurde die Vermietung städtischer Räumlichkeiten an den Verein „Zeit, Schlacht und Raum“ etc. damals beschlossen?

- Inwieweit faßt die Stadt München angesichts wiederholter und einschlägiger linksextremer Aktivitäten aus den Räumlichkeiten der Einrichtung „Zeit, Schlacht und Raum e.V.“ heraus Überlegungen ins Auge, den Umtrieben der linken Szene in von ihr vermieteten Räumlichkeiten endlich entgegenzutreten, indem der Einrichtung „Zeit, Schlacht und Raum e.V.“ die Räumlichkeiten stadtseitig gekündigt werden?

2. Laut Auskunft des Sozialreferats vom 26.05. [Stempel] werden die „Räume des Vereins (...) von einer Vielzahl verschiedener Gruppen genutzt (...). Die Auslastung

b.w.

der Räume hat 2010 einen Höchststand erreicht.“ Zum Antwortschreiben des KVR vom 16.05. ergänzt das Sozialreferat dazu überdies: „Bei der Einrichtung ´Zeit, Schlacht und Raum e.V.´ handelt es sich um einen offenen Treffpunkt für Menschen jeden Alters, für Gruppen, Vereine und ein breites Spektrum sehr unterschiedlicher Nutzergruppen (...).“

■ Um welche „Gruppen“, „Vereine“, „Nutzergruppen“ handelt es sich bei diesen Nutzern der Räumlichkeiten des Vereins „Zeit, Schlacht und Raum e.V.“ im einzelnen? Wo sind Ziele und Aktivitäten dieser „Gruppen“, „Vereine“ und „Nutzergruppen“ dokumentiert?

■ Wie trägt die Stadt und insbesondere das Sozialreferat/Stadtjugendamt, das die Einrichtung „Zeit, Schlacht und Raum e.V.“ eigener Auskunft zufolge jährlich mit einem Zuschuß in Höhe von 39.308,-- Euro fördert, Sorge dafür, daß von den genannten „Gruppen“, „Vereinen“ und „Nutzergruppen“ in den Räumlichkeiten von „Zeit, Schlacht und Raum e.V.“ keine Straftaten geplant werden, keine gewalttätigen Aktionen vorbereitet und Gewalttaten auch nicht gebilligt werden – dies vor dem Hintergrund gefragt, daß z.B. im Februar 2011 aus dem „Tröpferlbad“ heraus zur rechtswidrigen Blockade zugelassener Demonstrationen aufgerufen wurde? In welcher Weise bemüht sich das Sozialreferat/ Stadtjugendamt als städtischer Zuschußgeber überhaupt, ein zutreffendes Bild von den „Gruppen“, „Vereinen“ und „Nutzergruppen“ der vermieteten Räumlichkeiten und ihren Aktivitäten zu gewinnen?

3. Wie entwickelte sich der städtische Zuschuß für den Verein/die Einrichtung „Zeit, Schlacht und Raum e.V.“ seit Laufzeitbeginn des Mietvertrags mit dem Kommunalreferat am 01.01.1998? Bitte jährliche städtische Zuschüsse seit 01.01.1998 aufführen!

Karl Richter
Stadtrat